

01.04.2017

Besonderes Partnerstadt-Projekt angelaufen: Schotten machen Praktikum in Gifhorn

Vier junge Leute aus Dumfries arbeiten zwei Wochen lang im Rathaus, bei AOK, in der BBS II und im Bildungszentrum

GIFHORN. Die Premiere eines besonderen Partnerschaftsprojektes zwischen Gifhorn und Dumfries geht jetzt zu ende: Für zwei Wochen absolvierten vier junge Schotten aus der Partnerstadt in Gifhorn Praktika. Im Mai gehen drei Gifhorer Schülerinnen und Schüler von der BBS I auf die Insel.

„Mit Schule – das ist anders als in Schottland.“ Georgia Powers macht ihre Ausbildung in der Verwaltung von Stadt und Landkreis Dumfries, in eine Berufsschule muss sie dort nicht. Anders im dualen System: In Gifhorn musste sie auch in die Schule. Erfahrungen, die auch Ciaran Bell, Alexander Irving und Megan Widdowson gemacht haben.

„Es war für uns am Anfang eine Herausforderung“, sagt Volker Kienast von der AOK. Der Öffentlichkeitsarbeiter

hat sich um Ciaran gekümmert und ihm das deutsche Krankenversicherungssystem und die Projekte seines Unternehmens erklärt. „Wir sind sowieso ein Multikulti-Haus“, sagt Irene Siemann von der Bildungsgesellschaft des Landkreises. Und dennoch gab es auch dort durchaus Verständigungsprobleme:

„Georgias Akzent war dann doch eine Herausforderung.“ Weitere Praktikumsbetriebe in Gifhorn waren die BBS II und die Stadtverwaltung.

Dumfries' Bürgermeister Ted Thompson freute sich über dieses Projekt. „Unsere jungen Leute haben diese Erfahrung genossen.“ Die ihnen aber nicht in den Schoß gefallen war. Die Finanzierung mussten sich die jungen Leute selbst erarbeiten – unter anderem mit einem Zehn-Stunden-Dauer-Radfahren als Fundraising. *rtm*



Neues Projekt der Partnerstädte: Vier junge Schotten machten Praktika in Gifhorn, im Mai fahren drei Berufsschülerinnen und -schüler aus Gifhorn nach Dumfries.

FOTO: CAGLA CANIDAR